

Der Petent beehrte seiner Eingabe eine Zusammenlegung des Saarländischen Rundfunks (SR) mit dem Südwestrundfunk (SWR). Nach seiner Ansicht könnten dadurch Kosten eingespart werden, die dann insgesamt für ein besseres Programm ausgegeben werden könnten.

Hierzu teilte der Chef der Staatskanzlei mit, dass aus Sicht der Landesregierung aktuell eine Senderfusion nicht zur Debatte steht. So wären sich die Länder darin einig, dass ein zentraler Baustein der Reformen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks der Abbau von Mehrfachstrukturen sei. Hierzu prüfen die Länder derzeit den geltenden Rechtsrahmen. Auch die Rundfunkanstalten sind zu mehr Zusammenarbeit angehalten. Anstaltsübergreifende Zusammenarbeit muss nach einheitlicher Auffassung der Länder in der Rundfunkkommission die Regel werden. Die Länder begrüßen es daher, dass insbesondere die ARD nun sogenannte Kompetenzzentren aufbauen will, sodass zukünftig bestimmte Themen (z. B. zur Klimaberichterstattung oder bei Verbrauchersendungen) nur noch an einer Stelle und nicht mehr parallel von allen Anstalten produziert werden. Auch durch den Dritten Medienänderungsstaatsvertrag, der im Sommer in Kraft treten wird, erhalten die Anstalten neue Möglichkeiten, ihr Angebot „schlanker“ aufzustellen und die Bürgerinnen und Bürger auf vielfältigen Wegen zu erreichen. Gleichzeitig dient die föderale Struktur der ARD einschließlich der Vielfalt der TV- und Radiosender dazu, die regionale Vielfalt und auch die verschiedenen Lebenswirklichkeiten in verschiedenen Regionen Deutschlands bestmöglich abzubilden. Dabei ist es zuvorderst eine Entscheidung der einzelnen Landesgesetzgeber und damit der Parlamente, ob hierzu für das jeweilige Land eine eigenständige Landesrundfunkanstalt eingerichtet werden soll. In einigen Ländern (z. B. Nordrhein-Westfalen, Hessen und im Saarland) ist dies der Fall. Andere Länder haben sich dafür entschieden, ihre jeweiligen Rundfunkanstalten zu sog. Mehrländeranstalten zu fusionieren. So haben Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg im Fall des SWR Ende der 1990er-Jahre entschieden, den Süddeutschen Rundfunk und den Südwestfunk zu einer gemeinsamen Anstalt zu fusionieren. Auch SWR und SR arbeiten heute bereits sehr eng zusammen. Aus Sicht der Landesregierung stehen vor diesem Hintergrund weitere Senderfusionen derzeit nicht zur Debatte.

Der Petitionsausschuss des Landtags Rheinland-Pfalz hat in seiner nicht-öffentlichen Sitzung am 19.09.2023 festgestellt, dass dem in der Eingabe vorgebrachten Anliegen nicht abgeholfen werden kann.